

Das schulinterne Fachcurriculum basiert auf den *Fachanforderungen Geographie*, dokumentiert die in der Fachkonferenz geschlossenen Vereinbarungen zur Gestaltung des Unterrichts, und wird fortlaufend weiterentwickelt.¹

Kompetenzen

Das Fach Geographie verbindet naturwissenschaftliche und gesellschaftswissenschaftliche Denkweisen und stellt dabei den Raum als Dimension des menschlichen Lebens/gesellschaftlichen Handelns in den Mittelpunkt. Aus dieser Zielsetzung resultieren die Kompetenzbereiche des Faches. Dabei werden die aus den Naturwissenschaften bekannten Kompetenzbereiche durch den Kompetenzbereich „räumliche Orientierung“, welcher ein Alleinstellungsmerkmal des Faches darstellt, ergänzt und münden in der Handhandlungskompetenz.²

Hieraus ergibt sich auch eine Stärkung der **überfachlichen Kompetenzen**, wie beispielsweise Selbstwirksamkeit und -reflexion, Engagement, Problemlösefähigkeit. Die die Vielfalt an Lernprozessen und Themengebieten fördern zudem soziale Kompetenzen.

Kompetenzbereiche im Fach Geographie:

- Fachwissen
- Beurteilung/Bewertung
- Kommunikation
- Erkenntnisgewinnung/Methoden
- Räumliche Orientierung
- Handlung

Die Nutzung unterschiedlicher Materialien und Quellen (u.a. Texte, Tabellen, Bilder, Karten) bei der Erstellung und Präsentation von Lernprodukten schulen ebenso **basale Kompetenzen** im Bereich Mathematik, wie auch in den grundlegenden Regeln der deutschen Sprache. Fachspezifische Textsorten und das Erschließen komplexer Sachverhalte, ebenen den Weg zum wissenschaftspropädeutischen Arbeiten und stellen einen Beitrag zur **Sprachbildung** bei.

Mit der Nutzung digitaler Medien im Unterricht wird die **Medienkompetenz** in unterschiedlichen Teilbereichen vertieft. Besondere Aufmerksamkeit kommt dabei dem Kompetenzbereich K1 (Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren) bei Recherhetätigkeiten zu, bei der Nutzung unterschiedlicher digitaler Umgebungen und auch bei fachspezifischen Medien, wie geographischen Informationssystemen (GIS). Im Rahmen der Erstellung von Lernprodukten kommt weiterhin den Kompetenzen K3 (Produzieren und Präsentieren), als auch K6 (Analysieren und Reflektieren) ein besonderes Augenmerk zu.

Leistungsbeurteilung

Die Leistungsbewertung erfolgt auf Grundlage der Unterrichtsbeiträge, die in mündlicher, praktischer und schriftlicher Form erfolgen. Hierzu zählen z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Hausaufgaben, Tests, Präsentationen, Anwendung fachspezifischer Methoden und Arbeitsweisen, Mappenführung. Zu den schriftlichen Leistungen zählt eine Klassenarbeit in der Klassenstufe 8. In der Oberstufe wird in den Kursen auf grundlegendem Niveau in jedem Halbjahr eine Klausur geschrieben, im Profil drei pro Schuljahr.

¹ Vgl. Ministerium für Schule und Berufsbildung des Landes Schleswig-Holstein (Hrsg. 2015): Fachanforderungen Geographie. Kiel, S. 48

² Vgl. Ministerium für Schule und Berufsbildung des Landes Schleswig-Holstein (Hrsg. 2015): Fachanforderungen Geographie. Kiel, S. 16

Differenzierung

Eine Differenzierung kann in der Gestaltung der Lernangebote, Lernprozesse, Lernprodukte und in der Interaktion erfolgen.

Förderkonzept

Die Förderung und Forderung aller Schülerinnen und Schüler erfolgt auch durch das Methoden-, das Präventions-, das Fahrtenkonzept und die Fachcurricula.

Für alle Schülerinnen und Schüler stehen folgende Förderangebote / Maßnahmen nach vorhandenen Möglichkeiten und Bedarf zur Verfügung (vgl. Förderkonzept Gymnasium Trittau):

Allgemein: Zielgerichteter Einsatz von Diagnoseverfahren zur Lernstandserhebung, Binnendifferenzierung, Intensivierungs- und Förderunterricht, Reflexion des eigenen Leistungsstandes und des eigenen Lernfortschritts, Klassentagungen, Klassenstunde (SI), Medienschulung (SI), Suchtprävention und Gewaltprävention, v.a. gegen Mobbing (SI).

Individuell: Arbeitsgemeinschaften, Peer-Aktivitäten (z.B. Konfliktlotse, Mediencout, Klassencoach, Pate, Schulsanitäter, Schülervertretung, IT-Administrator), Begabungsförderung (z.B. Jugend forscht, MINT-Programm (u.a. Roberta), Enrichment, Überspringen von Klassen), Vereinbarungen von Fördermaßnahmen, Nachhilfebörse, Beratungsgespräche, Beratung durch Beratungslehrkraft und Schulsozialarbeit.

Die Aufstellung von passenden Fördermaßnahmen erfolgt dabei immer individuell. Maßnahmen können z.B. sein:

- Individuelle Absprachen zur Mitarbeit im Unterricht
- Bearbeitung und Abgabe von (freiwilligen) Zusatzaufgaben
- Mittels eines Trainingsbuches oder anderen ergänzender Materialien Bearbeitung eines speziellen Themas
- Schrittweise Erhöhung des Arbeitstemplos
- Unterstützung durch „Nachhilfe“ (z.B. über die Nachhilfebörse der Schule).

Mittels eines Trainingsbuches oder anderen ergänzender Materialien Aufarbeitung von Defiziten in speziellen Themen

Lehr- und Lernmaterial

Für den Unterricht stehen der *Diercke Weltatlas* und die Lehrwerke der Reihe *Diercke Geographie* aus dem Westermann Verlag sowie die Lehrwerke der Reihe *Terra Geographie mit Medien* und *Fundamente Geographie Oberstufe* aus dem Klett Verlag zur Verfügung. Ergänzt wird das Unterrichtsmaterial durch die Fachzeitschriften *Praxis Geographie* (Westermann Verlag) und *geographie heute* (Friedrich Verlag).

Inhaltsbereiche – Sek. I

Klassenstufe 5: Geographie – die Erde und Deutschland entdecken

Thema 1: Die Erde entdecken und Arbeiten wie ein Geograph

Inhalte	Begriffe
<u>Einstieg:</u> - Geographie – mein neues Unterrichtsfach	
<u>Weltbilder</u> - Gestalt der Erde – Kugel oder Scheibe - der Globus	<i>Weltbild Globus</i>
<u>Orientierung im Raum</u> 1. Kontinente und Ozeane 2. Orientierung auf der Erde: 2.1 Das Gradnetz 2.2 Orientierung auf einem Luftbild / einer Karte (Stadtplan) 2.3 Orientierung im Gelände 2.4 Einführung in die Atlasarbeit	<i>Gradnetz Legende, Windrose Atlas, Maßstab, physische und thematische Karte, Höhenlinien</i>

Thema 2: Leben unter verschiedenen Naturbedingungen

Inhalte	Begriffe
<u>Leben unter anderen Bedingungen:</u> 1. Die Bewegung der Erde und ihre Folgen 2. Das Klima 3. Unsere Erde, Lebensraum für Menschen (optional)	<i>Polartag / Polarnacht Polarkreis (optional) Die großen Klimazonen Atmosphäre, Zenitstand Klima, Klimazonen Inuit, Yanonami-Indianer Aborigines</i>

Thema 3: Wie wir in Deutschland leben

Inhalte	Begriffe
<u>Orientierung in Deutschland (verpflichtende Erarb.):</u> 1. Deutschland und seine Bundesländer 2. Großlandschaften und typische Reliefformen 3. Deutschland und seine Nachbarstaaten (Atlas)	<i>Stadtstaaten Norddeutsches Tiefland, Mittelgebirgsraum, Alpenvorland, Hochgebirge</i>
<u>Leben in verschiedenen Landschaften (optional)</u>	

Kompetenzen, die erarbeitet werden sollen:

- F1 (S1) grundlegende planetare Merkmale (z. B. Größe, Gestalt, Aufbau, Neigung der Erdachse) beschreiben
- F1 (S2) die Stellung und die Bewegungen der Erde im Sonnensystem und deren Auswirkungen erläutern (Tag und Nacht, Jahreszeiten)
- F2 (S4) gegenwärtige naturgeographische Phänomene und Strukturen in Räumen (z. B. Vulkane, Erdbeben, glazial geformte Landschaften) beschreiben und erklären
- F2 (S6) Funktionen von naturgeographischen Faktoren in Räumen (z. B. Bedeutung des Klimas für die Vegetation, Bedeutung des Gesteins für den Boden) beschreiben und erklären

- O1 (S1) verfügen auf den unterschiedlichen Maßstabsebenen über ein basales Orientierungswissen (z. B. Name und Lage der Kontinente und Ozeane, der großen Gebirgszüge der Erde, der einzelnen Bundesländer)
- O1 (S2) kennen grundlegende räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme (z. B. das Gradnetz, die Klima- und Landschaftszonen der Erde, Fragmentierung nach Entwicklungsstand)
- O3 (S5) die Grundelemente einer Karte (z. B. Grundrissdarstellung, Generalisierung, doppelte Verebnung von Erdkugel und Relief) nennen und den Entstehungsprozess einer Karte beschreiben
- O4 (S11) mit Hilfe einer Karte und anderer Orientierungshilfen (z. B. Landmarken, Straßennamen, Himmelsrichtungen, GPS) ihren Standort im Realraum bestimmen
- O4 (S12) anhand einer Karte eine Wegstrecke im Realraum beschreiben
- O4 (S13) sich mit Hilfe von Karten und anderen Orientierungshilfen (z. B. Kompass) im Realraum bewegen
- M1 (S1) geographisch relevante Informationsquellen, sowohl klassische (z. B. Fachbücher, Gelände), technikgestützte (z. B. Internet, DVDs) als auch personelle (z.B. Raumplaner) nennen
- M1 (S2) geographisch relevante Informationsformen/Medien (z. B. Atlas, Karte, Foto, Luftbild, Satellitenbild, Diagramm, Globus, WebGIS, digitale Kartendienste) nennen

Klassenstufe 6: Europa – Einheit und Vielfalt

Thema 1: Naturgeographische Bedingungen in Europa

Inhalte	Begriffe
<u>Orientierung in Europa</u> 1. Topographie Europa 2. Europa – Einheit und Vielfalt 3. Europa – Begrenzung und Gliederung 4. Europa wächst zusammen	<i>EU, Euroland</i>
<u>Entstehung der Klima- und Vegetationszonen</u> 1. Einführung in die Klimakunde 2. Klima- und Vegetationszonen in Europa	<i>Wetter, Witterung, Klima Wetterelemente[humid, arid], Tages-, Monats-, Jahresmittel, Durchschnitts- temperatur, Jahresamplitude See-, Land-, Übergangsklima (Sub-)Polarzone, Gemäßigte Zone, Subtropische Zone, Tundra, Taiga, Laub- und Mischwald, Hartlaubgehölze</i>
<u>Entstehung der Oberflächenformen (optional)</u> Gestaltung durch das Eis 1. Im glazialen Abtragungsgebiet 2. Im glazialen Ablagerungsgebiet	<i>Gletscher, glaziale Serie</i>
<u>Tourismus in verschiedenen Landschaftszonen Europas (optional)</u>	

Kompetenzen, die erarbeitet werden sollen:

- F2 (S4) gegenwärtige naturgeographische Phänomene und Strukturen in Räumen (z. B. Vulkane, Erdbeben, glazial geformte Landschaften) beschreiben und erklären
- F2 (S5) vergangene und zu erwartende naturgeographische Strukturen in Räumen (z. B. Lageveränderung der

- geotektonischen Platten, Gletscherveränderungen) erläutern
- F2 (S6) Funktionen von naturgeographischen Faktoren in Räumen (z. B. Bedeutung des Klimas für die Vegetation, Bedeutung des Gesteins für den Boden) beschreiben und erklären
 - F2 (S7) den Ablauf von naturgeographischen Prozessen in Räumen (z.B. Wetter, Gebirgsbildung) darstellen
 - K1 (S2) geographisch relevante Sachverhalte sachlogisch geordnet unter Verwendung von Fachsprache ausdrücken
 - O2 (S3) die Lage eines Ortes (und anderer geographischer Objekte und Sachverhalte) in Beziehung zu weiteren geographischen Bezugseinheiten (z. B. Flüsse, Gebirge) beschreiben
 - O2 (S4) die Lage geographischer Objekte in Bezug auf ausgewählte räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme (z. B. Lage im Gradnetz) genauer beschreiben
 - M3 (S6) geographisch relevante Informationen aus klassischen und technisch gestützten Informationsquellen sowie aus eigener Informationsgewinnung strukturieren und bedeutsame Einsichten herausarbeiten
 - Medienkompetenz: K 1.1.1. Arbeits- und Suchinteressen klären und festlegen

Optional: Wirtschaft in Schleswig-Holstein, Deutschland und Europa

Inhalte	Begriffe
<p><u>Wirtschaftssektoren</u></p> <p><u>Wirtschaftszentren – Standorte und ihre Entstehung</u> z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Ruhrgebiet - Dienstleistungen und Dienstleistungsstandorte in SH und Deutschland <p><u>Landwirtschaft in Deutschland</u></p>	<p><i>primärer, sekundärer und tertiärer Wirtschaftsbereich</i></p> <p><i>mögliche Fachbegriffe: Ackerbau, Mechanisierung, Milchviehwirtschaft, Biosiegel, ökologischer Landbau, Massentierhaltung, Technisierung, Sonderkulturen</i></p>

Kompetenzen, die erarbeitet werden sollen:

- F3 (S10) vergangene und gegenwärtige humangeographische Strukturen in Räumen beschreiben und erklären; sie kennen Vorhersagen zu zukünftigen Strukturen (z. B. wirtschaftliche Raumstrukturen, Bevölkerungsverteilungen)
- F3 (S11) Funktionen von humangeographischen Faktoren in Räumen (z.B. Erschließung von Siedlungsräumen, Verkehrs- und Bildungsinfrastrukturen) beschreiben und erklären
- F4 (S17) das funktionale und systemische Zusammenwirken der natürlichen und anthropogenen Faktoren bei der Nutzung und Gestaltung von Räumen (z. B. Standortwahl von Unternehmen aller Wirtschaftssektoren, Landwirtschaft, Energiegewinnung, Tourismus) beschreiben und analysieren
- K1 (S2) geographisch relevante Sachverhalte sachlogisch geordnet unter Verwendung von Fachsprache ausdrücken
- B1 (S1) fachbezogene und allgemeine Kriterien des Beurteilens (wie z. B. ökologische/ökonomische/soziale

- Angemessenheit, Gegenwarts- und Zukunftsbedeutung, Perspektivität) nennen
- H1 (S3) kennen Determinanten des eigenen Handelns (z.B. Ichzentrierte Wohlstandsorientierung, gesellschaftliche Zwänge)
 - H1 (S4) kennen Felder nachhaltigen persönlichen Handelns (z.B. *Fair Trade*, Mobilität, Wohnen, Energie, Ernährungsgewohnheiten) in der Verflechtung der Maßstabsdimensionen individuell – lokal – regional – national – global
 - H1 (S5) kennen Handlungsfelder nachhaltiger Raumgestaltung von Behörden und Firmen (z.B. nachhaltige Stadtplanung, *Corporate Social Responsibility*-Strategien von Firmen, Entwicklungszusammenarbeit)
 - F3 (S10) vergangene und gegenwärtige humangeographische Strukturen in Räumen beschreiben und erklären; sie kennen Vorhersagen zu zukünftigen Strukturen (z. B. wirtschaftliche Raumstrukturen, Bevölk.-verteilungen)
 - F4 (S17) das funktionale und systemische Zusammenwirken der natürlichen und anthropogenen Faktoren bei der Nutzung und Gestaltung von Räumen (z. B. Standortwahl von Unternehmen aller Wirtschaftssektoren, Landwirtschaft, Energiegewinnung, Tourismus) beschreiben und analysieren
 - K1 (S1) geographisch relevante schriftliche und mündliche Aussagen in Alltags- und Fachsprache verstehen
 - K1 (S2) geographisch relevante Sachverhalte sachlogisch geordnet unter Verwendung von Fachsprache ausdrücken
 - H1 (S1) kennen die normative Vorgabe der Nachhaltigkeit im Sinne eines Orientierungswissens für menschliches / gesellschaftliches Handeln
 - H1 (S2) kennen unterschiedliche Interessenlagen und Sichtweisen zum Wert Nachhaltigkeit
 - O3 (S6) topographische, physische, thematische und andere Karten unter einer zielführenden Fragestellung auswerten
 - M2 (S4) problem-, sach- und zielgemäß Informationen aus Karten, Texten, Bildern, Tabellen, Diagrammen usw. auswählen
 - M2 (S5) problem-, sach- und zielgemäß Informationen im Gelände (z. B. Beobachten, Kartieren, Messen, Zählen, Probennahme, Befragen) oder durch Versuche und Experimente gewinnen

Klassenstufe 7:

1. Halbjahresthema: Räume und ihre Abhängigkeiten und Potenziale

Thema 1: Naher/Mittl. Osten: Abhängigkeit vom Erdöl; Möglichkeiten der Diversifizierung

Inhalte	Begriffe
<ol style="list-style-type: none"> 1. Naturraum Wüste 2. Oasen als Wirtschaftsräume 3. Konfliktstoff Wasser 4. Bodenschätze: Erdöl und Erdgas 5. Orientalische Stadt im Wandel: z.B. Marrakech 	<p><i>Fels-, Sand, Kieswüste, Wendekreiswüste, Grundwasseroase, Oase mit artesischem Brunnen, Flussoase</i></p> <p><i>Erdölentstehung, Erdöllagerstätte, Stadtviertel: ethnische, religiöse und funktionale Segregation, Sackgassenstruktur, Moschee, Suk/Basar</i></p>

Thema 2: Afrika - Abhängigkeiten von Naturraum und Bevölkerungsentwicklung und seine wirtschaftlichen Potenziale

Inhalte	Begriffe
<ol style="list-style-type: none"> 1. Leben in den Tropen und Subtropen 2. Tropischer Regenwald <ol style="list-style-type: none"> 2.1 Wasser- und Nährstoffkreislauf 2.2 Nachhaltige Wald- und Bodennutzung an einem Fallbeispiel 3. Savannen (nachhaltige Bodennutzung im Sahel an einem Beispiel) 4. Entwicklungsperspektiven eines Staates 	<p><i>Tropische, immerfeuchte Klimazone, Passatkreislauf, Stockwerkbau</i></p> <p><i>Wanderfeldbau/Shifting Cultivation, Brandrodung, Raubbau, Feucht-, Trocken-, Dornsavanne, Überweidung, Cash Crops, Food Crops, Desertifikation, Plantagen, Monokultur</i></p>

Kompetenzen, die erarbeitet werden sollen:

- F2 (S8) das Zusammenwirken von Geofaktoren und einfache Kreisläufe (z. B. Höhenstufen der Vegetation, Meeres-Strömungen und Klima, Geosystem tropischer Regenwald, Wasserkreislauf) als System darstellen
- F4 (S18) Auswirkungen der Nutzung und Gestaltung von Räumen (z. B. Rodung, Gewässerbelastung, Bodenerosion, Bodenversalzung, Klimawandel, Wassermangel,) erläutern
- F4 (S20) mögliche ökologisch, sozial und/oder ökonomisch sinnvolle Maßnahmen zur Entwicklung und zum Schutz von Räumen (z. B. Tourismusförderung, Aufforstung, Biotopvernetzung, Geotopschutz) erläutern
- F5 (S22) geographische Fragestellungen (z. B. Gunst-/Ungunstfaktoren, Ungleichwertigkeit bzw. Gleichwertigkeit von Lebensbedingungen in Stadt und Land) an einen konkreten Raum (z. B. Gemeinde/Heimatraum, Bundesland, Verdichtungsraum, Deutschland, Europa, USA, Russland) richten
- K1 (S4) geographisch relevante Mitteilungen fach-, situations- und adressatengerecht organisieren und präsentieren
- B1 (S2) geographische Kenntnisse und die o. g. Kriterien anwenden, um ausgewählte geographisch relevante Sachverhalte (z. B. Migration, Entwicklungszusammenarbeit, Flächennutzungskonflikte, Ressourcenkonflikte) zu beurteilen
- O5 (S15) anhand von kognitiven Karten/*mental maps* erläutern, dass Räume stets selektiv und subjektiv wahrgenommen werden (z. B. *mental maps* deutscher und afrikanischer Schüler)
- H2 (S6) entwickeln und erproben konkrete individuelle Handlungsmöglichkeiten nachhaltiger Raumgestaltung (z.B. *Fair Trade*, Regionale Produkte, Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit)
- M2 (S4) problem-, sach-, zielgemäß Informationen aus Karten, Texten, Bildern, Tabellen, Diagrammen usw. auswählen
- M3 (S7) die gewonnenen Informationen mit anderen geographischen Informationen zielorientiert verknüpfen
- M4 (S9) selbstständig einfache geographische Fragen stellen und dazu Hypothesen formulieren
- M4 (S10) einfache Möglichkeiten der Überprüfung von Hypothesen beschreiben und anwenden

2. Halbjahresthema: Räume im Wandel und in weltwirtschaftlicher Bedeutung

Thema 1: Indischer Subkontinent – aktuelle sozioökonomische Entwicklungen und Disparitäten in globalen Kontexten

Inhalte	Begriffe
<ol style="list-style-type: none"> 1. Das traditionelle Indien – das moderne Indien (Gegensätze in den Städte, z.B. Mumbai) 2. Monsun – regional unterschiedliche Ausprägung 3. Bevölkerungsentwicklung (Demographie) 4. Wirtschaft: primärer Sektor: Landwirtschaft 5. Wirtschaft: sekundärer und tertiärer Sektor 	<i>Hinduismus und ursprüngliches Kastenwesen, Winter- und Sommermonsun, Geburten-/Sterbe- und Zuwachsrate, Grüne Revolution, Sektoren(I.,II.,III.), Landflucht/Slum</i>

Thema 2: Lateinamerika – unterschiedliche Dynamik durch weltwirtschaftliche Verflechtungen

Inhalte	Begriffe
<ol style="list-style-type: none"> 1. Erschließung Amazoniens (Rohstoffe, Verkehrsinfrastruktur) 2. Leben in lateinamerikanischen Städten an einem Beispiel (Land-Stadt-Wanderung) 	<i>Mineralische und agrarische Bodenschätze, Agrarkolonisation Push-und Pull-Faktoren, Verstädterung, Agglomeration Favelas</i>

Kompetenzen, die erarbeitet werden sollen:

- F3 (S12) den Ablauf von humangeographischen Prozessen in Räumen (z. B. wirtschaftlicher Strukturwandel, Verstädterung, wirtschaftliche Globalisierung) beschreiben und erklären
- F3 (S15) humangeographische Wechselwirkungen zwischen Räumen (z. B. Stadt – Land, sog. Entwicklungsländer – [Post-]Industrieländer bzw. Länder des Südens, Länder des Nordens) erläutern
- K1 (S4) geographisch relevante Mitteilungen fach-, situations- und adressatengerecht organisieren und präsentieren
- B2 (S3) aus klassischen und modernen Informationsquellen sowie aus eigener Geländearbeit gewonnene Informationen hinsichtlich ihres Erklärungswertes und ihrer Bedeutung für die Fragestellung beurteilen
- B4 (S8) geographisch relevante Sachverhalte und Prozesse (z.B. Stadtplanung, *Sustainable Development Goals*, Tourismus, Ressourcennutzung) in Hinblick auf diese Normen und Werte bewerten
- O3 (S6) topographische, physische, thematische und andere Karten unter einer zielführenden Fragestellung auswerten
- O3 (S10) einfache thematische Karten mit WebGIS erstellen
- H1 (S2) kennen unterschiedliche Interessenlagen und Sichtweisen zum Wert Nachhaltigkeit
- M2 (S4) problem-, sach- und zielgemäß Informationen aus Karten, Texten, Bildern, Tabellen, Diagrammen usw. auswählen
- M3 (S8) die gewonnenen Informationen in andere Formen der Darstellung (z. B. absolute / relative Zahlen in Diagramme) umwandeln
- M4 (S11) den Weg der Erkenntnisgewinnung in einfacher Form beschreiben
- F4 (S19) an ausgewählten Beispielen Auswirkungen der Nutzung und Gestaltung von Räumen (z. B. Migration, Ressourcenkonflikte) systemisch erklären
- F4 (S21) Erkenntnisse auf andere Räume der gleichen oder unterschiedlichen Maßstabsebene anwenden sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede (z. B. Regionalisierung und Globalisierung, nachhaltige Entwicklung) darstellen
- K2 (S5) im Rahmen geographischer Fragestellungen die logische, fachliche und argumentative Qualität eigener und

- fremder Mitteilungen kennzeichnen und angemessen reagieren
- K2 (S6) an ausgewählten Beispielen fachliche Aussagen und Bewertungen abwägen und in einer Diskussion (z. B. Rollenspiele, Simulationen) zu einer eigenen begründeten Meinung und/oder zu einem Kompromiss kommen
 - B4 (S8) geographisch relevante Sachverhalte und Prozesse (z.B. Stadtplanung, *Sustainable Development Goals*, Tourismus,) in Hinblick auf diese Normen und Werte bewerten
 - H1 (S3) kennen Determinanten des eigenen Handelns (z.B. Ichzentrierte Wohlstandsorientierung, gesellschaftliche Zwänge)
 - H3 (S9) reflektieren in kritischer Auseinandersetzung mit Einstellungen und Rahmenbedingungen ihr Handeln und das Handeln anderer
 - H3 (S10) reflektieren Wertorientierungen von Personen der Öffentlichkeit, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeitsvorgabe
 - O2 (S3) die Lage eines Ortes (und anderer geographischer Objekte/Sachverhalte) in Beziehung zu weiteren geographischen Bezugseinheiten (z. B. Flüsse, Gebirge) beschreiben

Klassenstufe 8:

1. Halbjahresthema: Regionale und globale Verflechtungen

Thema 1: China – Dynamik des Wirtschaftswachstums und seine Folgen

Inhalte	Begriffe
1. Kurzüberblick Chinas Bevölkerungspolitik	<i>Bevölkerungsaufbau, -planung, Ein-Kind-Politik, Pyramiden-, Glocken-, Urnen- und Tropfenform</i>
2. Möglichkeiten der Landnutzung	<i>Monsun, Landschaftstypen gelbes / grünes China kaltes / trockenes China Reisanbauformen</i>
3. Wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Umbruch	<i>Migration, Wanderarbeiter</i>
4. Leben in großen Städten	

Thema 2: Südostasien – Dynamik und Verwundbarkeit durch globale Einflüsse

Inhalte	Begriffe
1. Südostasien: Der Wirtschaftsraum des 21. Jahrhunderts	<i>Modell der Fluggäste</i>

Thema 3: Nordamerika - sozioökonomischer Wandel und geoökologische Konflikte

Inhalte	Begriffe
1. Großlandschaften und Klima Nordamerikas im Überblick 2. Die Wirtschaft der USA im Überblick 2.1 Produktionsbedingungen in der nordamerikanischen Landwirtschaft 2.2 Raumveränderungen in der industriellen Produktion, Global Player (Silicon Valley) 2.3 Gesellschaftswandel in den USA	<i>Tornado, Hurricane, Blizzard</i> <i>Agrobusiness, Factory Farm, Ranch, Feedlot, Erosion</i> <i>Manufacturing Belt, Strukturwandel, Sunbelt, Standortfaktoren, Metropole, Central Business District, Verstädterung, Slum, Rushhour, Migranten</i>

Kompetenzen, die erarbeitet werden sollen:

- F3 (S12) den Ablauf von humangeographischen Prozessen in Räumen (z. B. wirtschaftlicher Strukturwandel, Verstädterung, wirtschaftliche Globalisierung) beschreiben und erklären
- F3 (S15) humangeographische Wechselwirkungen zwischen Räumen (z. B. Stadt – Land, sog. Entwicklungsländer – [Post-]Industrieländer bzw. Länder des Südens, Länder des Nordens) erläutern
- K1 (S4) geographisch relevante Mitteilungen fach-, situations- und adressatengerecht organisieren und präsentieren
- B2 (S3) aus klassischen und modernen Informationsquellen sowie aus eigener Geländearbeit gewonnene Informationen hinsichtlich ihres Erklärungswertes und ihrer Bedeutung für die Fragestellung beurteilen
- B4 (S8) geographisch relevante Sachverhalte und Prozesse (z.B. Stadtplanung, *Sustainable Development Goals*, Tourismus, Ressourcennutzung) in Hinblick auf diese Normen und Werte bewerten
- O3 (S6) topographische, physische, thematische und andere Karten unter einer zielführenden Fragestellung auswerten
- O3 (S10) einfache thematische Karten mit WebGIS erstellen
- H1 (S2) kennen unterschiedliche Interessenlagen und Sichtweisen zum Wert Nachhaltigkeit
- M2 (S4) problem-, sach- und zielgemäß Informationen aus Karten, Texten, Bildern, Tabellen, Diagrammen usw. auswählen
- M3 (S8) die gewonnenen Informationen in andere Formen der Darstellung (z. B. absolute / relative Zahlen in Diagramme) umwandeln
- M4 (S11) den Weg der Erkenntnisgewinnung in einfacher Form beschreiben
- F3 (S13) das Zusammenwirken von Faktoren in humangeographischen Systemen (z. B. Welthandel und Globalisierung, Migration und Metropolisierung) erläutern
- F5 (S23) zur Beantwortung dieser Fragestellungen Strukturen und Prozesse in den ausgewählten Räumen (z. B. Wirtschaftsstrukturen in der EU, Globalisierung der Industrie und des Dienstleistungssektors in Deutschland, Waldrodung in Amazonien, Sibirien) analysieren
- K1 (S4) geographisch relevante Mitteilungen fach-, situations- und adressatengerecht organisieren und präsentieren
- B3 (S5) zu den Auswirkungen ausgewählter geographischer Erkenntnisse in historischen und gesellschaftlichen Kontexten (z. B. verschiedene Weltbilder, Berichte von Entdeckungsreisen) kritisch Stellung nehmen
- B3 (S6) zu ausgewählten geographischen Aussagen hinsichtlich ihrer gesellschaftlichen Bedeutung (z. B. Vorhersagen von Naturrisiken und Umweltgefährdung) kritisch Stellung nehmen
- H1 (S2) kennen unterschiedliche Interessenlagen und Sichtweisen zum Wert Nachhaltigkeit
- O3 (S9) aufgabengeleitet einfache Kartierungen durchführen
- O5 (S15) anhand von kognitiven Karten/*mental maps* erläutern, dass Räume stets selektiv und subjektiv wahrgenommen werden (z. B. Vergleich verschiedener *mental maps* deutscher und japanischer Schüler von der Welt)
- O5 (S16) anhand von Karten verschiedener Art erläutern, dass Raumdarstellungen stets konstruiert sind (z. B. zwei erschiedene Kartennetzentwürfe; zwei verschiedene Karten über sog. Entwicklungs- und [Post-]Industrieländer)
- M3 (S6) geographisch relevante Informationen aus klassischen und technisch gestützten Informationsquellen sowie aus eigener Informationsgewinnung strukturieren und bedeutsame Einsichten herausarbeiten
- M3 (S7) die gewonnenen Informationen mit anderen geographischen Informationen zielorientiert verknüpfen

- M3 (S8) die gewonnenen Informationen in andere Formen der Darstellung (z. B. absolute / relative Zahlen in Diagramme) umwandeln

2. Halbjahresthema: Räume in weltwirtschaftlicher Dynamik und im Umbruch

Thema 1: Der Pazifikraum – bedeutender Wirtschaftsraum in einem Georisikogebiet

Inhalte	Begriffe
1. Der pazifische Naturraum 2. Risikoraum Japan – Wirtschaftsmacht trotz Ungunst-Faktoren	Risikoraum, Vulkanismus, Tsunami, Plattentektonik

Thema 2: Russland – Rohstoffförderung unter Extrembedingungen

Inhalte	Begriffe
1. Erschließungsprobleme in Sibirien (Transsib, Ausbeutung der Bodenschätze) 2. Veränderungen und Probleme in der russ. Wirtschaft 3. Veränderungen und Probleme in der Landwirtschaft 4. Zerstörung der natürlichen Lebensgrundlagen, nachhaltiges Wirtschaften	Transsib Staatsbetriebe, Transformation, Marktwirtschaft, Privatisierung Kontinentalklima, Kältegrenze, Permafrost, Trockengrenze, Taiga, Tundra, Steppe,

Kompetenzen, die erarbeitet werden sollen:

- F3 (S13) das Zusammenwirken von Faktoren in humangeographischen Systemen (z. B. Welthandel und Globalisierung, Migration und Metropolisierung) erläutern
- F5 (S23) zur Beantwortung dieser Fragestellungen Strukturen und Prozesse in den ausgewählten Räumen (z. B. Wirtschaftsstrukturen in der EU, Globalisierung der Industrie und des Dienstleistungssektors in Deutschland, Waldrodung in Amazonien, Sibirien) analysieren
- K1 (S4) geographisch relevante Mitteilungen fach-, situations- und adressatengerecht organisieren und präsentieren
- B3 (S5) zu den Auswirkungen ausgewählter geographischer Erkenntnisse in historischen und gesellschaftlichen Kontexten (z. B. verschiedene Weltbilder, Berichte von Entdeckungsreisen) kritisch Stellung nehmen
- B3 (S6) zu ausgewählten geographischen Aussagen hinsichtlich ihrer gesellschaftlichen Bedeutung (z. B. Vorhersagen von Naturrisiken und Umweltgefährdung) kritisch Stellung nehmen
- H1 (S2) kennen unterschiedliche Interessenlagen und Sichtweisen zum Wert Nachhaltigkeit
- O3 (S9) aufgabengeleitet einfache Kartierungen durchführen
- O5 (S15) anhand von kognitiven Karten/*mental maps* erläutern, dass Räume stets selektiv und subjektiv wahrgenommen werden (z. B. Vergleich verschiedener *mental maps* deutscher und japanischer Schüler von der Welt)
- O5 (S16) anhand von Karten verschiedener Art erläutern, dass Raumdarstellungen stets konstruiert sind (z. B. zwei unterschiedene Kartennetzentwürfe; zwei verschiedene Karten über sog. Entwicklungs- und [Post-]Industrieländer)
- M3 (S6) geographisch relevante Informationen aus klassischen und technisch gestützten Informationsquellen sowie aus eigener Informationsgewinnung strukturieren und bedeutsame Einsichten herausarbeiten
- M3 (S7) die gewonnenen Informationen mit anderen geographischen Informationen zielorientiert verknüpfen

- M3 (S8) die gewonnenen Informationen in andere Formen der Darstellung (z. B. absolute / relative Zahlen in Diagramme) umwandeln
- F4 (S19) an ausgewählten Beispielen Auswirkungen der Nutzung und Gestaltung von Räumen (z. B. Migration, Ressourcenkonflikte) systemisch erklären
- F4 (S21) Erkenntnisse auf andere Räume der gleichen oder unterschiedlichen Maßstabsebene anwenden sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede (z. B. Regionalisierung und Globalisierung, nachhaltige Entwicklung) darstellen
- K2 (S5) im Rahmen geographischer Fragestellungen die logische, fachliche und argumentative Qualität eigener und fremder Mitteilungen kennzeichnen und angemessen reagieren
- K2 (S6) an ausgewählten Beispielen fachliche Aussagen und Bewertungen abwägen und in einer Diskussion (z. B. Rollenspiele, Simulationen) zu einer eigenen begründeten Meinung und/oder zu einem Kompromiss kommen
- B4 (S8) geographisch relevante Sachverhalte und Prozesse (z.B. Stadtplanung, *Sustainable Development Goals*, Tourismus,) in Hinblick auf diese Normen und Werte bewerten
- H1 (S3) kennen Determinanten des eigenen Handelns (z.B. Ichzentrierte Wohlstandsorientierung, gesellschaftliche Zwänge)
- H3 (S9) reflektieren in kritischer Auseinandersetzung mit Einstellungen und Rahmenbedingungen ihr Handeln und das Handeln anderer
- H3 (S10) reflektieren Werteorientierungen von Personen der Öffentlichkeit, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeitsvorgabe
- O2 (S3) die Lage eines Ortes (und anderer geographischer Objekte/Sachverhalte) in Beziehung zu weiteren geographischen Bezugseinheiten (z. B. Flüsse, Gebirge) beschreiben
- O2 (S4) die Lage geographischer Objekte in Bezug auf ausgewählte räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme (z. B. Lage im Gradnetz) genauer beschreiben
- O3 (S7) Manipulations-Möglichkeiten kartographischer Darstellungen (z. B. durch Farbwahl) beschreiben
- O3 (S8) topographische Übersichtsskizzen und einfache Karten anfertigen
- M4 (S9) selbstständig einfache geographische Fragen stellen und dazu Hypothesen formulieren
- M4 (S10) einfache Möglichkeiten der Überprüfung von Hypothesen beschreiben und anwenden
- M4 (S11) den Weg der Erkenntnisgewinnung in einfacher Medienkompetenz: K 3.2.1. Inhalte in verschiedenen Formaten bearbeiten, zusammenführen, präsentieren und veröffentlichen oder teilen K 5.2.1. eine Vielzahl von digitalen Werkzeugen kennen und kreativ anwenden

Klassenstufe 9: Geosystem Erde

Thema 1: Das Relief der Erde im Wandel

Inhalte	Begriffe
4. Landschaftsmodell	<i>Pedo-, Hydro-, Litho-, Atmo-, Biosphäre</i>
5. Aufbau der Erde	<i>Schalenbau, Erdkruste, Erdmantel, Erdkern; Asthenosphäre</i>
- Plattentektonik und Gebirgsbildung 4. Theorie der Kontinentalverschiebung und Plattentektonik 5. Plattenbewegung und Entstehung der Kontinente 6. Wilsonzyklus	<i>Konvektionsströme, Kollision, Subduktion, Divergenz, Konvergenz, Lava, Magma, seafloor spreading, mittelozeanische Rücken</i>
- Vulkanismus, Erdbeben und Seebeken	<i>Eruption, Hot Spot, Schichtvulkan, Schildvulkan, Caldera, Epizentrum, Hypozentrum, seismische Wellen, Seebeken</i>
- Flüsse formen Landschaften (optional) 7. Flüsse formen Landschaften 8. Eingriffe des Menschen in den Boden- und Wasserhaushalt am Beispiel von Flüssen	<i>Mäander, Prall-/Gleithang, Sedimentation, Erosion, Altarm; Erosion, Bodendegradation, Wassermanagement, Renaturierung, Grundwasser, nachhaltiger Gewässer- und Bodenschutz</i>
- Kräfte vor der Haustür (optional) 9. Die Kraft des Eises 10. Die Kraft des Windes	<i>glaziale Serie, Saltation, Dünenformen, Sedimentation, Erosion</i>

Thema 2: Geosystem Weltmeer (optional)

Inhalte	Begriffe
3. Das Meer 11. Gliederung und Zonierung der Meere (vertikal, horizontal) 12. Wem gehört das Meer?	<i>Kontinentalabhang, Schelf, Kontinentalfuß, Tiefsee; Hoheitsgewässer, 200-Meilen-Zone, Seerecht</i>
4. Klimafaktor Meer 13. Entstehung von Meeresströmungen 14. Meer als Klimafaktor	<i>thermohaline Zirkulation</i>

5. Nutzung des Meeres 15. Meer als Lebensraum 16. Fischerei 17. Überfischung 18. Nutzung der Meere	<i>Nahrungspyramide, Hochseefischerei, Fabrikfangschiffe, Fangquoten, Küstenfischerei, Wildfisch, Futterfisch, Zuchtfisch</i>
6. Gefährdung des Meeres	<i>Tankerunfälle, Müllteppich, Verklappung</i>

Kompetenzen, die erarbeitet werden sollen:

- F2 (S3) die natürlichen Sphären des Systems Erde (zum Beispiel Atmosphäre, Pedosphäre, Lithosphäre) nennen und einzelne Wechselwirkungen darstellen
- F2 (S8) das Zusammenwirken von Geofaktoren und einfache Kreisläufe (zum Beispiel Höhenstufen der Vegetation, Meereströmungen und Klima, Geosystem tropischer Regenwald, Wasserkreislauf) als System darstellen
- F4 (S19) an ausgewählten Beispielen Auswirkungen der Nutzung und Gestaltung von Räumen (zum Beispiel Desertifikation, Migration, Ressourcenkonflikte, Meeresverschmutzung) systemisch erklären
- F4 (S20) mögliche ökologisch, sozial und/oder ökonomisch sinnvolle Maßnahmen zur Entwicklung und zum Schutz von Räumen (zum Beispiel Tourismusförderung, Aufforstung, Biotopvernetzung, Geotopschutz) erläutern
- F4 (S21) Erkenntnisse auf andere Räume der gleichen oder unterschiedlichen Maßstabsebene anwenden sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede (zum Beispiel globale Umweltprobleme, Regionalisierung und Globalisierung, Tragfähigkeit der Erde und nachhaltige Entwicklung) darstellen
- K1 (S4) geographisch relevante Mitteilungen fach-, situations- und adressatengerecht organisieren und präsentieren
- B4 (S8) geographisch relevante Sachverhalte und Prozesse (zum Beispiel Stadtplanung, Sustainable Development Goals, Tourismus, Ressourcennutzung) in Hinblick auf diese Normen und Werte bewerten
- H1 (S4) Felder nachhaltigen persönlichen Handelns (zum Beispiel fair trade, Mobilität, Wohnen, Energie, Ernährungsgewohnheiten) in der Verflechtung der Maßstabsdimensionen individuell – lokal – regional – national – global kennen
- H1 (S5) Handlungsfelder nachhaltiger Raumgestaltung von Behörden und Firmen (zum Beispiel nachhaltige Stadtplanung, Corporate-Social-Responsibility-Strategien von Firmen, Entwicklungszusammenarbeit) kennen
- H2 (S7) konkrete kollektive Handlungsmöglichkeiten nachhaltiger Raumgestaltung unter Mitwirkung der Schulöffentlichkeit und/oder außerschulischer Akteure (zum Beispiel Vertreter der Kommune, der Wirtschaft, aus NGO) entwickeln und erproben
- H2 (S8) Mitwirkung an raumpolitischen Entscheidungsprozessen (Partizipation auf lokaler Ebene) entwickeln und erproben
- H3 (S9) in kritischer Auseinandersetzung mit Einstellungen und Rahmenbedingungen ihr Handeln und das Handeln anderer reflektieren
- O1 (S1) verfügen auf den unterschiedlichen Maßstabsebenen über ein basales Orientierungswissen (zum Beispiel Name und Lage der Kontinente und Ozeane, der großen Gebirgszüge der Erde, der einzelnen Bundesländer)
- O3 (S6) topographische, physische, thematische und andere Karten unter einer zielführenden Fragestellung auswerten
- O3 (S8) topographische Übersichtsskizzen und einfache Karten anfertigen
- O3 (S9) aufgabengeleitet einfache Kartierungen durchführen
- M2 (S5) problem-, sach- und zielgemäß Informationen im Gelände (zum Beispiel Beobachten, Kartieren, Messen, Zählen, Probennahme, Befragen) oder durch Versuche und Experimente gewinnen

- M3 (S6) geographisch relevante Informationen aus klassischen und technisch gestützten Informationsquellen sowie aus eigener Informationsgewinnung strukturieren und bedeutsame Einsichten herausarbeiten
 - M3 (S7) die gewonnenen Informationen mit anderen geographischen Informationen zielorientiert verknüpfen
 - M3 (S8) die gewonnenen Informationen in andere Formen der Darstellung (zum Beispiel absolute / relative Zahlen in Diagramme) umwandeln
 - M4 (S9) selbstständig einfache geographische Fragen stellen und dazu Hypothesen formulieren
 - M4 (S10) einfache Möglichkeiten der Überprüfung von Hypothesen beschreiben und anwenden
 - M4 (S11) den Weg der Erkenntnisgewinnung in einfacher Form beschreiben
- Medienkompetenz:
- K 1.1.2. Suchstrategien nutzen und weiterentwickeln
 - K 1.2.1. Informationen und Daten analysieren, interpretieren und kritisch bewerten
 - K 1.2.2. Informationsquellen analysieren und kritisch bewerten
 - K 2.2.2. Referenzierungspraxis beherrschen (Quellenangaben)

Klassenstufe 10: Geosystem Erde

Thema: Klimasystem der Erde

Inhalte	Begriffe
7. Was ist Klima?	<i>Wetter, Witterung, Klima, Klimaelemente, -faktoren</i>
8. Himmelsmechanik – Jahresgang der Erde und Beleuchtungszonen	<i>Ekliptik, Zenit, Äquinoktien, solares Klima, Einfallswinkel der Sonne</i>
9. Strahlungs- und Wärmebilanz	<i>Ein-/Ausstrahlung, Gegenstrahlung, Solarkonstante, natürlicher Treibhauseffekt</i>
10. Atmosphäre 6. Aufbau der Atmosphäre 7. Wasser in der Atmosphäre 8. Entstehung von Haufenwolken	<i>Temperaturverlauf, Troposphäre; Aggregatzustände, trocken-/feuchtadiabatisch, Föhn, adiabatische Temperaturveränderungen</i>
11. Regionale und globale Windsysteme 9. Land-Seewind-System 10. Globale Zirkulation als vereinfachtes Modell 11. Warum gibt es den Westwind? 12. Globale Zirkulation als Dreizellenmodell	<i>Luftdruck, Wind; Einzellenmodell, Gradientenkraft; Corioliskraft; Hadleyzelle, Ferrellzelle</i>
12. Klima bei uns vor der Tür 13. Wetterablauf in den gemäßigten Breiten 14. Auswertung von Wetterkarten	<i>Zykone, Antizyklone, Jetstream, Kalt- und Warmfront; Isobaren</i>
13. Nutzung der Sphären durch den Menschen (optional) - Nahrungsmittelversorgung und Konsum in Europa - Nachhaltigkeit	<i>z.B.: Biosiegel, Biokraftstoff Dreieck der Nachhaltigkeit, Fair Trade</i>

Kompetenzen, die erarbeitet werden sollen:

- F2 (S3) die natürlichen Sphären des Systems Erde (zum Beispiel Atmosphäre, Pedosphäre, Lithosphäre) nennen und einzelne Wechselwirkungen darstellen
 - F2 (S8) das Zusammenwirken von Geofaktoren und einfache Kreisläufe (zum Beispiel Höhenstufen der Vegetation, Meereströmungen und Klima, Geosystem tropischer Regenwald, Wasserkreislauf) als System darstellen
 - F4 (S19) an ausgewählten Beispielen Auswirkungen der Nutzung und Gestaltung von Räumen (zum Beispiel Desertifikation, Migration, Ressourcenkonflikte, Meeresverschmutzung) systemisch erklären
 - F4 (S20) mögliche ökologisch, sozial und/oder ökonomisch sinnvolle Maßnahmen zur Entwicklung und zum Schutz von Räumen (zum Beispiel Tourismusförderung, Aufforstung, Biotopvernetzung, Geotopschutz) erläutern
 - F4 (S21) Erkenntnisse auf andere Räume der gleichen oder unterschiedlichen Maßstabsebene anwenden sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede (zum Beispiel globale Umweltprobleme, Regionalisierung und Globalisierung, Tragfähigkeit der Erde und nachhaltige Entwicklung) darstellen
 - K1 (S4) geographisch relevante Mitteilungen fach-, situations- und adressatengerecht organisieren und präsentieren
 - B4 (S8) geographisch relevante Sachverhalte und Prozesse (zum Beispiel Stadtplanung, Sustainable Development Goals, Tourismus, Ressourcennutzung) in Hinblick auf diese Normen und Werte bewerten
 - H1 (S4) Felder nachhaltigen persönlichen Handelns (zum Beispiel fair trade, Mobilität, Wohnen, Energie, Ernährungsgewohnheiten) in der Verflechtung der Maßstabsdimensionen individuell – lokal – regional – national – global kennen
 - H1 (S5) Handlungsfelder nachhaltiger Raumgestaltung von Behörden und Firmen (zum Beispiel nachhaltige Stadtplanung, Corporate-Social-Responsibility-Strategien von Firmen, Entwicklungszusammenarbeit) kennen
 - H2 (S7) konkrete kollektive Handlungsmöglichkeiten nachhaltiger Raumgestaltung unter Mitwirkung der Schulöffentlichkeit und/oder außerschulischer Akteure (zum Beispiel Vertreter der Kommune, der Wirtschaft, aus NGO) entwickeln und erproben
 - H2 (S8) Mitwirkung an raumpolitischen Entscheidungsprozessen (Partizipation auf lokaler Ebene) entwickeln und erproben
 - H3 (S9) in kritischer Auseinandersetzung mit Einstellungen und Rahmenbedingungen ihr Handeln und das Handeln anderer reflektieren
 - O1 (S1) verfügen auf den unterschiedlichen Maßstabsebenen über ein basales Orientierungswissen (zum Beispiel Name und Lage der Kontinente und Ozeane, der großen Gebirgszüge der Erde, der einzelnen Bundesländer)
 - O3 (S6) topographische, physische, thematische und andere Karten unter einer zielführenden Fragestellung auswerten
 - O3 (S8) topographische Übersichtsskizzen und einfache Karten anfertigen
 - O3 (S9) aufgabengeleitet einfache Kartierungen durchführen
 - M2 (S5) problem-, sach- und zielgemäß Informationen im Gelände (zum Beispiel Beobachten, Kartieren, Messen, Zählen, Probennahme, Befragen) oder durch Versuche und Experimente gewinnen
 - M3 (S6) geographisch relevante Informationen aus klassischen und technisch gestützten Informationsquellen sowie aus eigener Informationsgewinnung strukturieren und bedeutsame Einsichten herausarbeiten
 - M3 (S7) die gewonnenen Informationen mit anderen geographischen Informationen zielorientiert verknüpfen
 - M3 (S8) die gewonnenen Informationen in andere Formen der Darstellung (zum Beispiel absolute / relative Zahlen in Diagramme) umwandeln
 - M4 (S9) selbstständig einfache geographische Fragen stellen und dazu Hypothesen formulieren
 - M4 (S10) einfache Möglichkeiten der Überprüfung von Hypothesen beschreiben und anwenden
 - M4 (S11) den Weg der Erkenntnisgewinnung in einfacher Form beschreiben
- Medienkompetenz:
- K 1.1.2. Suchstrategien nutzen und weiterentwickeln
 - K 1.2.1. Informationen und Daten analysieren, interpretieren und kritisch bewerten
 - K 1.2.2. Informationsquellen analysieren und kritisch bewerten
 - K 2.2.2. Referenzierungspraxis beherrschen (Quellenangaben)

Inhaltsbereiche – Sek. II

Klassenstufe E 1. Halbjahresthema: Naturlandschaft im Wandel

Themen : „Gefährdung und Schutz natürlicher Systeme“

Inhalte	Begriffe
1. Stoffeinträge und ihre Folgen (z.B. Kohlenstoffkreislauf)	<i>Treibhausgase</i>
2. Ursachen und Folgen des Klimawandels	<i>natürliche und anthropogene Beeinflussung</i> <i>IPCC</i>
3. Klimamodelle	<i>nachhaltige Ökonomie</i> <i>Best / Worst Case</i> <i>Klimaskeptiker</i>
4. Klimaschutz als nationale und internationale Aufgabe	<i>internationale Klimakonferenzen</i> <i>Kyoto-Protokoll</i> <i>Emissionsrechte</i> <i>EU-Emissionshandel</i>
5. Ökologische Fußabdrücke und Konsumverhalten	<i>persönlicher ökologischer Rucksack /</i> <i>CO₂-footprint /</i> <i>Klimascheckkarte</i>
6. Wasser – lebenswichtig und ungleich verteilt	<i>Internationale Wasservereinbarungen:</i> <i>Wasserkonventionen /</i> <i>Weltwasserforum</i> <i>Wasserverschmutzung</i> <i>Wasserüberschussgebiete</i>
7. Bodennutzung und -gefährdung	<i>Bodenfruchtbarkeit</i> <i>Bodenstruktur / Bodenverdichtung</i> <i>Bodenversiegelung /</i> <i>Flächenversiegelung</i> <i>Schadstoffeintrag / Bodenschutz</i> <i>Bodenerosion</i> <i>Bodenversalzung</i>
8. Umwelt und Bevölkerungsentwicklung Anhand ausgewählter Fallbeispiele wie z.B. Zu den Themen Tourismus, Naturkatastrophen oder Ressourcen (vgl. Schüler-Buch)	<i>Demographie</i> <i>Bevölkerungswachstum</i> <i>Verdopplungszeiten</i> <i>Humankapital</i> <i>Nutzungsdruck</i>
9. Ökologischer Strukturwandel	<i>Green Growth</i>
10. Nachhaltige Entwicklung	<i>Nachhaltigkeitsdreieck</i>

Kompetenzen, die erarbeitet werden sollen:

- F (S1) wesentliche globale Veränderungsprozesse im Zeitalter des Anthropozäns beschreiben und erläutern
- F (S2) das komplexe Zusammenwirken von Geofaktoren in einem Geosystem unter Einfluss der Raumnutzung als Eingriff in geoökologische Kreisläufe analysieren
- M (S2) Diskurse, die unterschiedliche Wahrnehmungen zu Aspekten des globalen Wandels ausdrücken, in ihren Argumentationslogiken und verwendeten Stilmitteln analysieren
- K (S2) Recherchen zu Aspekten des globalen Wandels wissenschaftsorientiert aufbereiten und präsentieren
- B (S1) Eingriffe in geoökologische Kreisläufe vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeitsdimensionen mit Blick in die Zukunft und einer intergenerationalen Gerechtigkeit bewerten
- B (S2) auf Basis der vier Raumkategorien Aspekte des globalen Wandels interpretieren
- B (S3) Maßnahmen für nachhaltige Zukunftsgestaltung für verschiedene Maßstabsebenen entwickeln
- H (S1) erprobten Informationshandeln zu Diskursen von Aspekten des Globalen Wandels

Klassenstufe E1 2. Halbjahresthema: Kulturlandschaft im Wandel

Thema : „Raumordnung und Regionalplanung in Deutschland“ -
Raumordnung als Prozess menschlichen Handelns

Inhalte	Begriffe
<ol style="list-style-type: none">1. Nutzungskonflikte2. Instrumente und Mittel der Raumordnung<ul style="list-style-type: none">- Aufgaben und Leitvorstellungen der Raumordnung- Landes- und Regionalplanung3. Raumordnungskonzepte Raumanalyse anhand eines konkreten Beispiels, z.B. die HafenCity in Hamburg oder die Fehmarnbelt-Region4. Entwicklungs-, Flächennutzungs- und Bebauungspläne5. Raumordnungstrends (Stadtgeographie) z.B. Metroporegion Hamburg Zukunftswerkstatt – Visionen für ein nachhaltiges Leben im Nahraum	<p><i>konkurrierende Nutzungsansprüche</i></p> <p><i>Bundesraumordnungsgesetz</i> <i>System der Zentralen Orte (Christaller)</i> <i>Landesentwicklungsplan</i> <i>Infrastrukturindikator</i></p> <p><i>Raumkonzepte: Container, Struktur, Wahrnehmung, Konstruktion</i></p> <p><i>nachhaltige Lösungsansätze</i> <i>Naturschutz</i> <i>Grundflächenzahl</i> <i>Geschossflächenzahl</i></p> <p><i>Achsenkonzeption</i> <i>Metropolregion</i> <i>Gentrifizierung</i></p>

Kompetenzen, die erarbeitet werden sollen:

- F (S5) Grundsätze, Ziele und Instrumente von Raumordnung und strategischer Stadt-/Siedlungs-/Landschafts-/Naturschutzplanung in Deutschland und Schleswig-Holstein vergleichend beschreiben
- F (S7) ausgewählte Landschafts-/Naturschutzplanungen analysieren
- F (S8) lokale/regionale Raumnutzungskonflikte in Norddeutschland analysieren und aus verschiedenen Perspektiven erläutern

- M (S4) problem- oder leitfragenorientiert eine Raumanalyse zu Raumplanungsprojekten in Norddeutschland durchführen
- M (S5) auf Basis einer Raumanalyse Szenarien zur Raumentwicklung entwickeln
- K (S4) in der Argumentation stringent und unter Verwendung der Fachsprache Diskurse zu Raumnutzungskonflikten diskutieren
- B (S5) eigene Positionen zu Raumnutzungskonflikten werteorientiert entwickeln und begründen
- H (S2) erproben von Partizipationshandeln zu lokalen/regionalen raumordnungspolitischen Entscheidungen

Klassenstufe Q1.1 - Wirtschaftsräumliche Dynamiken und ihre Auswirkungen in Europa

Inhalte	Begriffe
Wirtschaftsstrukturen in Europa, Standortfaktoren	<i>Aktiv- und Passivraum, Disparitäten, Standortfaktoren, Raumkonzepte, SWOT-Analyse, Raummodelle z.B. Blaue Banane, Drei-Sektoren-Theorie (Jean Fourastié), Cluster-Bildung, Produktlebenszyklen, Wirtschaftsentwicklung nach Kondratjew</i>
Revitalisierung altindustrialisierte Räume, Tertiärisierung, Quartärisierung	<i>Monostruktur, Reindustrialisierung</i>
EU-Regional- und Strukturförderung, Transformationsländer	<i>NUTS-Ebenen</i>
Migration	<i>Osterweiterung</i>
	<i>Push- und Pullfaktoren</i>

Kompetenzen, die erarbeitet werden sollen:

- F (S13) Tertiärisierung und Quartärisierung in Wirtschaftsräumen Europas modellorientiert (Kondratieff-Zyklen, Clusterbildung) darlegen
- (S3) kennen grundlegende Raummuster und Raummodelle wirtschaftsräumlicher Differenzierung in Europa
- M (S8) aktuelle wirtschaftsräumliche Statistiken zu Europa recherchieren, zielgerichtet auswerten und in thematischen Karten (WebGIS) darstellen
- M (S9) eine problem- und leitfragenorientierte SWOT-Analysen durchführen
- B (S7) wirtschaftsräumliche Entwicklungen in ihren sozialen, ökonomischen und ökologischen Kontexten bewerten
- B (S8) Maßnahmen der EU-Regional- und Strukturförderung bewerten
- B (S9) eigene Positionen zur innereuropäischen Migration werteorientiert entwickeln und begründen
- H (S4) erproben bürgerschaftliches Handeln zu umwelt- und sozialverträglichen Wirtschaftsweisen eines europäischen Unternehmens

Klassenstufe Q1.2 - Fragmentierung in der Einen Welt

Inhalte	Begriffe
<i>Klassifizierungsmöglichkeiten aller Länder</i> Indikatoren des Entwicklungsstandes	<i>UN- / Weltbankeinteilung der Länder (LIC, MIC, NIC, HIC), IWF BNE / BIP,</i>

<p><i>Der Naturraum und seine Nutzung</i> Naturräumliche Grundlagen, komplexe landschaftsökologische Degradationsprozesse, nicht angepasste Nutzung</p> <p><i>Regionale Disparitäten und Migration</i> Lage im Raum, Ressourcenverfügbarkeit und Inwertsetzung, divergierende ländliche und städtische Räume,</p> <p><i>Wege der Entwicklung</i> Entwicklungsfall der Tiger-Staaten, Entwicklung durch z.B. Rohstoffe / Tourismus Entwicklungsziele der Weltgemeinschaft</p>	<p><i>HDI, GINI-Koeffizient;</i> <i>Desertifikation</i></p> <p><i>Landlocked Countries (LLC)</i> <i>Push- und Pullfaktoren</i> <i>Metropolisierung, Marginalisierung</i> <i>Fragmentierungsprozesse</i></p> <p><i>Dependenz- / Modernisierungstheorie</i> <i>Millenniumsziele</i></p>
---	--

Kompetenzen, die erarbeitet werden sollen:

- F (S19) den Entwicklungsstand eines Landes auf Basis demographischer, sozialer, wirtschaftlicher und ökologischer Kriterien erläutern
- F (S23) Metropolisierungs- und Marginalisierungs- und Fragmentierungsprozesse in Megastädten der Welt vor dem Hintergrund regionaler Disparitäten und Migration erläutern
- (S5) Kartendarstellungen unterschiedlichen Abstraktionsgrades zur Metropolisierung, Marginalisierung und Fragmentierung zu Megastädten in Ländern des Südens auswerten
- M (S12) Indikatoren zum Entwicklungsstand von Ländern (z.B. HDI, Environmental Planet Index (EPI), Happy Planet Index) recherchieren und in thematischen Karten (ggf. auf Basis eines WebGIS) darstellen
- K (S7) die die Differenziertheit der Einen Welt darstellenden Raumordnungsmuster (z.B. Erste Welt, Dritte Welt, Kulturerdeiteile, Fragmentierung nach Scholz) und Begriflichkeiten (Entwicklungsländer, Schwellenländer, [Post-]Industrieländer, Länder des Südens, Länder des Nordens, Raumfragmente nach Scholz) diskutieren
- B (S11) Entwicklungswege und Entwicklungsstrategien kriterienorientiert bewerten
- B (S13) eigene Positionen zur Entwicklungszusammenarbeit entwickeln und begründen
- H (S5) erprobten Informationshandeln, ggf. auch in Verbindung mit politischem bzw. bürgerschaftlichem Handeln, in einem Projekt der Entwicklungszusammenarbeit

Klassenstufe Q2.1 - Globalisierung und Regionalisierung – Vernetzung der Welt und ihre räumlichen Auswirkungen

Inhalte	Begriffe
<p><i>Ursachen und Ablauf der 'Globalisierung'</i> Transport- und Kommunikationstechnologie, Phasen der Globalisierung, Funktion der internationalen Häfen</p>	<p><i>Kondratieff, Hub, Produktlebenszyklus, Ricardo/ Smith (komparative Kostenvorteile)</i></p>
<p><i>Ausprägung des Phänomens 'Globalisierung'</i> Indikatoren für Globalisierung, Freihandel & Protektionismus, Hauptwarenströme,</p>	<p><i>Triade, BRICS, Outsourcing & Offshoring, footloose industries</i></p>

<p>Standortkonkurrenz, Staatsverschuldung, ADIs, Sonderwirtschaftszonen, Global Cities (Kategorien und Funktionen), Clusterbildung, Fragmentierung und Disparitäten auf globaler und lokaler Ebene, Profiteure und Verlierer der Globalisierung</p> <p><i>Handlungsoptionen auf verschiedenen Ebenen</i></p> <p>Internationale Akteure (Nationalregierungen, Global Player, NGOs), internationale Wirtschaftsbündnisse, Regionalisierungstendenzen, Konsumverhalten, Nachhaltigkeit, Globalisierungskritik, Ausblick in die Zukunft</p>	<p><i>Weltbank, WTO, IWF, Global Governance</i></p>
---	---

Kompetenzen, die erarbeitet werden sollen:

- F (S29) den Prozess der Globalisierung indikatorengestützt und räumlich differenziert analysieren
- F (S32) Globalisierung im primären, sekundären und tertiären Sektor in ihren ökonomischen, sozialen und geoökologischen Raumwirksamkeiten für globalisierte Regionen/globalisierte Orte charakterisieren
- O (S6) thematische Karten zur Globalisierung vor dem Hintergrund unterschiedlicher Sichtweisen zur Globalisierung auswerten
- M (S15) eine virtuelle Exkursion in eine global city / einen globalisierten Ort leitfragenorientiert durchführen
- K (S9) Chancen und Risiken von Globalisierung räumlich differenzierend und aus unterschiedlichen Perspektiven diskutieren
- B (S15) Globalisierung inhärente Entwicklungschancen und –risiken räumlich differenziert und werteorientiert beurteilen
- B (S17) Alltagshandeln und ihre Raumwirksamkeit im Zeitalter der Globalisierung bewerten
- H (S6) erproben informations- und bürgerschaftliches Handeln im Kontext der Raumwirksamkeit eines global player

Klassenstufe Q2.2 - Lebensstile und ihre Raumwirksamkeit im 21. Jh.: Gegenwart und Zukunft auf der Erde nachhaltig gestalten lernen

Inhalte	Begriffe
Nachhaltiges Wohnen und nachhaltiges Wirtschaften Nachhaltige Stadtplanung, Vergleich von CSR-Strategien	corporate social responsibility, social entrepreneurship, Energienutzung, green growth, greenwashing
Formen nachhaltigen Konsums	fair trade, Regionale Produkte, Solidarische Landwirtschaft, Sharing-Economy, LOHAS
Unsere Zukunft: Reflexion von	Sinus-Milieus

Kompetenzen, die erarbeitet werden sollen:

- F (S38) die normative Vorgabe der Nachhaltigkeit im Sinne eines Orientierungswissens für individuelles gesellschaftliches Handeln begründen
- F (S41) Felder nachhaltigen persönlichen/kollektiven Handelns (z. B. fair trade, Mobilität, Wohnen, Energie, Ernährungsgewohnheiten, Sharing-Systeme, social entrepreneurship, corporate social responsibility) in der Verflechtung der Maßstabsdimensionen individuell – lokal – regional – national – global erläutern
- M (S16) Optionen individuellen/kollektiven nachhaltigen Handelns planen
- K (S13) Optionen nachhaltigen Lebens und Handelns im Kontext von Raumkonstruktion erörtern
- B (S19) in werteorientierter, kritischer Auseinandersetzung mit Einstellungen und Rahmenbedingungen ihren Lebensstil beziehungsweise den Lebensstil anderer in ihren raumwirksamen Auswirkungen reflektieren
- H (S7) erproben Informationshandeln und bürgerschaftliches Handeln im Kontext nachhaltiger Unternehmensführung (z. B. corporate social responsibility, greenwashing)
- H (S8) erproben individuelle/kollektive Handlungsmöglichkeiten alltäglicher Raumgestaltung (z. B. fair trade, Regionale Produkte, Sharing Systeme, social entrepreneurship)
- H (S9) erproben bürgerschaftliches Engagement in Feldern nachhaltiger Politik (z. B. Stadtplanung, Entwicklungspolitik)